



Klima- und Energie-Modellregion

WEIZ-GLEISDORF

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Weiz-Gleisdorf
Geschäftszahl der KEM	C072840
Trägerorganisation, Rechtsform	Energieregion Weiz-Gleisdorf GmbH
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 48.116 (gem. Finanzjahr 2024 – Bevölkerungsstand (31.10.2022)) Die Region erstreckt sich entlang der Achse Weiz-Gleisdorf in der Oststeiermark und umfasst 12 Gemeinden; zwei urbane Ballungszentren – Weiz und Gleisdorf – sowie zehn vorwiegend ländliche Siedlungsräume: Albersdorf-Prebuch, Gutenberg, Hofstätten/Raab, Ludersdorf-Wilfersdorf, Mitterdorf/Raab, Mortantsch, Naas, Puch/Weiz, St. Ruprecht/Raab und Thannhausen.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energieregion.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Unterfladnitz 101, 8181 St. Ruprecht an der Raab Mo-Fr: jeweils 08:00-12:00 Uhr sowie nach Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Mag. Christian Hütter christian.huetter@energieregion.at +43 664 884 95 084 Studien Betriebswirtschaftslehre und Umweltsystemwissenschaften; Tätigkeiten im betrieblichen Umweltmanagement; seit 2014: Projektleiter in der Energieregion Weiz-Gleisdorf, u.a. E-Mobilität, Energiebilanzierung, Bewusstseinsbildung; seit 2018: MRM; seit 2020: KAM 20 Energieregion Weiz-Gleisdorf GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Energie Agentur Steiermark gGmbH Mag. Mag. Harald Messner

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die KEM Weiz-Gleisdorf hat sich zum Ziel gesetzt, die Region zu einem Vorreiter für 100% erneuerbare Energien zu machen. Durch eine breite Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Sektoren entstand eine gemeinsame Vision für eine nachhaltige und gerechte Entwicklung. Diese Vision umfasst die vollständige Umstellung auf erneuerbare Energien in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität. Die KEM konnte seit ihrer Gründung im Jahr 2013 als zentraler regionaler Treiber in diesem Zusammenhang wichtige Impulse setzen und die Energiewende in der Region sektorübergreifend vorantreiben. Hierdurch konnte allein über das KEM-Programm bisher eine direkte regionale Wertschöpfung durch die Akquise von Fördermitteln und die Initiierung von Projekten Investitionen in Höhe von 4.550.000 EUR generiert werden.

Im Bereich der Wärmeversorgung der kommunalen Objekte werden inzwischen mehr als 90 % des Bedarfs durch erneuerbare Energieträger – vorrangig biogene Nah- und Wärme – gedeckt. Im privaten Wohnsektor beträgt der Anteil fossiler Energieträger rd. 37 %. In beiden Sektoren zeigen sich noch signifikante Sanierungspotenziale und damit vielversprechende Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz. Im Bereich der elektrischen Energie konnte die Erzeugungsleistung für Sonnenstrom im kommunalen Bereich kontinuierlich ausgebaut und auch die Haushalte und Betriebe beim Ausbau unterstützt werden. Regionsgerechte Konzepte für PV-Freiflächenanlagen, smarte Speicherlösungen sowie das Vorantreiben erneuerbarer Energiegemeinschaften und gemeinschaftlicher Erzeugungsanlagen sowie der weitere konsequente Ausbau der PV-Generatorleistung bieten wichtige Anknüpfungspunkte für die aktuelle und künftige Entwicklung. Im Mobilitätssektor dominiert der für den ländlichen Raum charakteristische motorisierte Individualverkehr. Dies spiegelt sich auch in den kommunalen Fuhrparks wieder. Der Anteil an Fahrzeugen mit alternativen Antriebssystemen beträgt hier 10,14 %. Um die Transition hin zur sanften Mobilität sowie zur elektrifizierten Fortbewegung voranzutreiben wurden Pilotmaßnahmen umgesetzt, die öffentliche Ladeinfrastruktur ausgebaut sowie durch bewusstseinsbildende (Test-)Aktionen E-Fahrzeuge in den Fokus gerückt.

In der aktuellen Weiterführungsphase II bauten die Maßnahmen der KEM auf den vergangenen Erfolgen auf und adressierten gleichzeitig neue Themenfelder sowie Herausforderungen. In ihrer zentralen Rolle realisierte die KEM Projekte, stellte Gemeinden, Bürgerinnen und Bürgern sowie Betrieben Know-how bereit, vernetzte Akteurinnen und Akteure, stellte eine regional abgestimmte Vorgehensweise sicher, schaffte durch verschiedene Formate Bewusstsein für die Notwendigkeit der Energiewende und setzte gemeinsam mit ihren Gemeinden sowie (über-)regionalen Partnerinnen und Partnern Investitionsprojekte in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität um. Konkret wurden in der Weiterführungsphase II die folgenden sechs strategische Stoßrichtungen adressiert:

1. Klimafreundliche Mobilitätslösungen: Der Schwerpunkt lag auf der Erarbeitung einer fundierten Entscheidungsgrundlage für die Elektrifizierung der kommunalen Fuhrparke. Dazu wurden detaillierte Analysen für alle 12 Fuhrparke mit insgesamt 138 Fahrzeugen durchgeführt und individuelle Aktionspläne entwickelt. Parallel dazu wurde die öffentliche Ladeinfrastruktur ausgebaut, um auch bisher unterversorgte Ortsteile zu erschließen.
2. Klimafreundliche Energieerzeugung: Im Zentrum stand ein umfassendes Maßnahmenpaket, das den Ausbau von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern in Verbindung mit innovativen Konzepten wie Erneuerbaren Energiegemeinschaften und Bürgerbeteiligungsmodellen vorantreiben sollte. Hierzu wurden die PV-Potenziale von 34 kommunalen Objekten eingehend analysiert, die Errichtung von Aufdach-PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 1 MW initiiert und unterstützt sowie drei regionale Energiegemeinschaften gegründet.
3. Klimafreundliche Gebäude: Um das Energieeffizienzpotenzial kommunaler Gebäude zu erschließen wurden in enger Zusammenarbeit mit neutralen Energieberatern für 12 Gemeindeobjekte umfassende Sanierungskonzepte entwickelt. Parallel dazu wurden im privaten Wohnbereich durch acht Informationsveranstaltungen und zahlreiche persönliche Beratungsgespräche Anreize für energetische Sanierungen geschaffen. Ziel war es, sowohl die öffentliche Hand als auch private Haushalte für die Vorteile energetischer Modernisierungen zu sensibilisieren.
4. Energiebilanz 3.0 und kommunale Energiepolitik: Um ein Steuerungselement für eine effiziente Energieplanung auf kommunaler Ebene zu schaffen, wurden alle 140 Objekte der 12 Gemeinden in einem einheitlichen Energiebuchhaltungssystem (Energiebericht Online) erfasst und deren Energiebedarfe laufend erhoben. Parallel dazu wurde ein Netzwerk von Klima- und Energieansprechpartnerinnen und -partnern in den Gemeinden aufgebaut, um einen effizienten Austausch von Informationen und die Umsetzung gezielter Projekte voranzutreiben.
5. Klimafreundlicher Konsum bzw. (Land-)Wirtschaft: Zum einen wurde ein regionaler Kartendienst für die Direktvermarktung entwickelt, um kurze Lieferketten und den Konsum lokaler Produkte zu unterstützen. Zum anderen wurde ein Grobkonzept zur Umwandlung des Altstoffsammelzentrums Albersdorf in einen Ressourcenpark mit Re-Use-Zentrum erstellt, um die Kreislaufwirtschaft zu stärken und Ressourcen zu schonen.
6. Innovative regionale Bewusstseinsbildung: Eine abwechslungsreiche und kreative Kommunikationsstrategie ist der Schlüssel zur erfolgreichen Bewusstseinsbildung. Mit bewährten Formaten wie dem Advent-Quiz und Kinoveranstaltungen sowie neuen Initiativen, wie dem Langen Tag der Energie und dem ersten Fest der Umwelt, konnte die erfolgreiche Bewusstseinsbildung in der Region konsequent fortgesetzt werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Umsetzungsstärke der KEM Weiz-Gleisdorf ist die breite Einbindung von und die Vernetzung mit regionalen Akteursgruppen sowie die Verankerung in etablierten Strukturen. Im Fokus standen und stehen weiterhin die folgenden zentralen Stakeholder (*in alphabetischer Reihenfolge*):

- Bürgerinnen und Bürger
- Gemeinden (Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Amtsleiterinnen und -leiter, Ausschüsse, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)
- Infrastrukturbetreiberinnen und -betreiber (gemeindeeigene bzw. gemeindenahe Betriebe)
- LEADER-Region „Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf“
- Print- und Onlinemedien (u.a. Gemeindemedien, Woche Weiz/Gleisdorf, Kleine Zeitung)
- Regionale Betriebe und Organisationen

Zudem werden durch die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Weiterführungsphase II eine Vielzahl weiterer (über-)regionaler Akteur:innen maßnahmen-spezifisch in die Umsetzung eingebunden bzw. im Rahmen dieser adressiert (*in alphabetisch Reihenfolge*):

<p>Energieversorgung und Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nah- und Fernwärmebetreiberinnen und -betreiber • Energie Steiermark und Energienetze Steiermark 	<p>Fachbetriebe (u.a.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Druckereien • Grafikerinnen und Grafiker • Installateurinnen und Installateure (Elektro, HKLS)
<p>Forschung und Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4ward Energy Solutions GmbH • AEE INTEC • Energie-Innovations-Zentrum W.E.I.Z. • Karl-Franzens-Universität Graz 	<p>KEM-Programm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima- und Energiefonds • KPC • Qualitätsmanagement • Regionen
<p>Land Steiermark</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachabteilungen (u.a. A17, A15, A13, A10) • Energie Agentur Steiermark • Ich tu's Energieberatungsnetzwerk • Regierung (u.a. LR Schmiedtbauer und Lackner) 	<p>Landwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direktvermarkterinnen und -vermarkter • Landwirtschaftskammer
<p>Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anrufsammeltaxis: Wasti und SAM • Ever-green E-Carsharing • regionale Autohäuser • Steiermarkbahn 	<p>Raumplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumplanungsbüros • Regionalentwicklung Leitner & Partner ZT
<p>Regionalentwicklung und Interessensvertretungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abfallwirtschaftsverband Weiz • Abwasserverband Gleisdorfer Becken • EnergieZukunft WEIZplus (Programm Reallabor) • Jugendorganisationen und Schulen • Regionalentwicklung Oststeiermark • Standortmanagements 	

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	E-Mobilitätsplan für kommunale Fuhrparke - auf leisen Sohlen unterwegs
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Basierend auf einer Analyse aller kommunalen Fuhrparke in den zwölf Gemeinden der KEM Weiz-Gleisdorf werden in E-Mobilitätsplänen Handlungsempfehlungen für eine schrittweise Elektrifizierung dieser erarbeitet.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteile (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet): ✓ E1.1: 12 Fuhrparkanalysen durchgeführt ✓ E1.2: 12 kommunale E-Mobilitätspläne erstellt ✓ E1.3: Ergebnisbesprechung mit den Gemeinden/Bauhöfen erfolgt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP1.1 Analyse kommunaler Fuhrparke In allen 12 Gemeinden der KEM wurde eine systematische Erhebung der Fuhrparke durchgeführt. Dabei wurden unter anderem die Antriebsarten, Verwendungszwecke, Einsatz- und Stehzeiten, jährlichen Kilometerleistungen, Verbräuche, Streckenprofile, Ladevolumina, Nutzlasten sowie (Betriebs-)Kosten aller rund 140 Fahrzeuge erfasst und aufbereitet. Unterstützt wurde die KEM dabei durch die Energie Agentur Steiermark.</p> <p>AP1.2 Kommunaler E-Mobilitätsplan Auf Basis der Analyse entwickelten die KEM Weiz-Gleisdorf und Energie Agentur Steiermark E-Mobilitätspläne mit Maßnahmenpaketen für die sukzessive Umstellung der Fuhrparke und die Schaffung der notwendigen Infrastrukturen. Eine Unterteilung erfolgte dabei in kurz-, mittel- und langfristige Planungs- und Umsetzungshorizonte. Berücksichtigt wurden technische, wirtschaftliche, organisatorische und klimarelevante Gesichtspunkte. So war es möglich, fahrzeugscharf Aspekte der Nutzung und Kosten (z.B. Total Costs of Ownership) sowie der notwendigen Energiebereitstellung für das Laden und die Potenziale der Einsparung von Treibhausgasemissionen nachvollziehbar abzubilden. Für Fahrzeuge, für die es keine elektrisch betriebenen Alternativen gab, wurden alternative Lösungen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes evaluiert. Um darüber hinaus auch den wichtigen Aspekt der gemeindeübergreifenden bzw. regionalen Synergieeffekte zu berücksichtigen, wurden ergänzend Potenziale eines interkommunalen Fahrzeug-Sharings oder Beschaffungsprozesses untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden den Entscheidungsgremien in der zwölf Gemeinden der KEM Weiz-Gleisdorf präsentiert und die Möglichkeiten zur Fuhrparkumstellung auf E-Mobilität besprochen.</p> <p>Parallel wurden, basierend auf den Erkenntnissen aus den Aktionsplänen, die Gemeinden und gemeindenahen Betriebe bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen unterstützt. Dies umfasste die Errichtung von 13 Ladestationen. Weiters leistete die KEM bei 15 öffentlichen Ladestationen, die von regionalen Unternehmen betrieben werden, Hilfestellung bei der Akquise von Fördermitteln. Im Bereich der Bewusstseinsbildung wurde mit einem regionalen Autohaus eine zweitägige E-Mobilitäts-Infoveranstaltung organisiert, die Exkursion „Sanfte und nachhaltige Mobilität in Kommunen und im Tourismus“ gemeinsam mit der Energie Agentur Steiermark durchgeführt sowie das Mobilitätsprojekt „Wegbereiter“ mit der Karl-Franzens-Universität Graz initiiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet: ✓ L1.1: 12 Fuhrparkanalysen: 12 Analysen durchgeführt ✓ L1.2: 12 kommunale E-Mobilitätspläne: 12 Aktionspläne erstellt

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	(Bürgerstrom-)PV auf kommunalen Objekten - 1000 & 1 Gemeindedach
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Erhebung von technischen und wirtschaftlichen PV-Potenzialen von 24 ausgewählten kommunalen Dachflächen soll die Nutzung dieser für die solare Stromerzeugung forciert werden. Durch die Gegenüberstellung von klassischen PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligungsanlagen soll zudem eine Alternative aufgezeigt werden, welche es ermöglicht, kommunale Flächen mit dem Bedürfnis der Menschen, Teil der Energiewende sein zu wollen, zu verbinden.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteile (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet): ✓ E2.1: Kick-off erfolgt ✓ E2.2: Auswahl von 24 Gemeindeobjekten erfolgt ✓ E2.3: Erstellung von 24 Potenzialanalysen abgeschlossen ✓ E2.4: Ergebnisbesprechungen mit allen 12 Gemeinden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP2.1 Auswahl geeigneter Dachflächen Gemeinsam mit den zwölf Gemeinden wurden basierend auf Faktoren, wie z.B. Dachausrichtung und -zustand, verfügbare Fläche, Strombedarf und Netzanbindung, 34 öffentliche Objekte bzw. Objekte im öffentlichen Interesse hinsichtlich der Errichtung von PV-Anlagen evaluiert und innerhalb der Gemeinden priorisiert. Unter den betrachteten Objekten befanden sich Gemeindeämter, Kindergärten, Volksschulen, Abfallsammelzentren, Sport- und Veranstaltungsstätten, Rüsthäuser, Kläranlagen und öffentliche Parkplätze.</p> <p>AP2.2 Potenzialanalysen Im Anschluss wurden mit Unterstützung der KEM und in Kooperation mit regionalen Fachbetrieben sowie in Rücksprache mit den Netzbetreiberinnen (technische) Konzepte und/oder Angebote für 30 Anlagen erstellt. Bei drei Anlagen gab es zudem Bedarf einer Betrachtung von Bürger:innenbeteiligungsmodellen als Instrument zur Finanzierung. Die Ergebnisse der Analysen wurden den Gemeindevertreter:innen präsentiert.</p> <p>25 dieser Anlagen mit einer Gesamtleistung von über 1.000 kWp wurden bereits in Betrieb genommen bzw. befinden sich aktuell in Umsetzung. Hierbei unterstützte die KEM im Zuge der Auftragsvergabe, Zählpunktbeantragung, Koordination der Gewerke sowie Fördermittelakquise. Zusätzlich wurden zahlreiche Anlagen zur Steigerung der Eigennutzung sowie als Blackout-Vorsorge um Stromspeicher ergänzt. Insgesamt wurden mehr als 300 kWh an Speicherkapazität realisiert bzw. initiiert.</p> <p>Unter den erstellten Anlagenkonzepten befindet sich auch die PV-Überdachung der Park & Ride-Anlage Hofstätten/Gleisdorf Süd. Auf einer Fläche von 2.000 m² sollen 150 Parkplätze mit Solarcarports überdacht werden. Für die Finanzierung werden unterschiedliche Modelle, darunter eine Bürgerbeteiligung, in Betracht gezogen. Dieses Projekt soll in der nächsten Weiterführungsphase III weiter vorangetrieben werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet: ✓ L2.1: 24 Gemeindeobjekte für Potenzialprüfung: 34 Objekte ausgewählt ✓ L2.2: 24 Potenzialprüfungen: 30 Anlagen(grob)konzepte bzw. Angebote erstellt

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Info und Beratung zu Sanierung und erneuerbarer Energie im Bestand - Wissen ist Macht
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel dieser Maßnahme ist es, durch ein abgestimmtes Informationsangebot – 6 Impulsveranstaltungen und 12 Beratungen – die energieeffiziente und ökologische Sanierung in der Region zu fördern, um damit den Energieverbrauch zu senken. Gleichzeitig soll auch der Anteil erneuerbarer Energie zur Erzeugung von Wärme gesteigert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteile (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet): ✓ E3.1: Impulsveranstaltungen abgehalten ✓ E3.2: Individual-Beratungen abgeschlossen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP3.1 Impulsveranstaltungen Im Juni 2022 wurden in Zusammenarbeit mit der Energieagentur W.E.I.Z., einer neutralen und vom Land Steiermark amtlich anerkannten Energieberatung, vier Informationsveranstaltungen rund um die Themenbereichen Sanieren und Heizungstausch, Photovoltaik und Speicheranlagen sowie Fördermöglichkeiten abgehalten. Durch die Einbindung regionaler Installationsbetriebe konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fragen direkt an erfahrene Fachleute richten. Zudem boten Vorträge von Bürgerinnen und Bürger, die über ihre Erfahrungen im Rahmen der Maßnahmenumsetzung berichteten, einen Austausch auf Augenhöhe. Von Jänner bis Juni 2024 wurden weitere vier Info-Veranstaltungen, u.a. mit der Energieagentur W.E.I.Z., abgehalten. Insgesamt informierten sich rd. 490 Besucher:innen über Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und damit Senkung der Energiekosten sowie Optionen für den Einsatz erneuerbarer Energie.</p>

	<p>AP3.2 Individual-Beratungen</p> <p>Begleitend wurden 23 kostenlose Individualberatungen durch den MRM in Kooperation mit der Energieagentur W.E.I.Z. durchgeführt. Im Fokus der Beratungen für Privatpersonen, die zu einem Großteil direkt bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort stattfanden und auch eine Besichtigung der Objekte beinhalteten, stand die Thematik „Raus aus dem Öl“, die thermische Sanierung von Gebäuden, die Errichtung von PV- und Speicheranlagen sowie Fördermöglichkeiten auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene. Zum Teil unterstützte die KEM hierbei auch bei der Akquise von Fördermitteln.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet:</p> <p>✓ L3.1: 6 Impulsveranstaltungen: 8 Veranstaltungen umgesetzt</p> <p>✓ L3.2: 12 Individual-Beratungen: 23 Beratungen durchgeführt</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden - Effizienz rauf, Kosten runter
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist es, konkrete Potenziale zur Energieeffizienzsteigerung von zumindest 12 kommunalen Objekten durch die Durchführung von Vor-Ort-Gebäude-Checks aufzuzeigen, das Ausschöpfen dieser anzuregen und die Gemeinden somit in eine Vorbildrolle zu bringen. Zudem sollen durch eine Exkursion zu Best-Practice-Beispielen mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern der Gemeinden praxisnah die ökologischen wie auch wirtschaftlichen Vorteile von thermischen und energetischen Sanierungs- bzw. Effizienzmaßnahmen demonstriert werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet):</p> <p>✓ E4.1: Kick-off erfolgt</p> <p>✓ E4.2: Auswahl von 12 Gebäudeobjekten abgeschlossen</p> <p>✓ E4.3: Exkursion durchgeführt</p> <p>✓ E4.4: 12 Endberichte der Potenzialprüfungen liegen vor und wurden mit den Gemeinden besprochen</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP4.1 Auswahl öffentlicher Gebäude</p> <p>Die Auswahlphase für die zu sanierenden Gebäudeobjekte begann im Juni 2021. In einem gemeinsamen Prozess mit den Gemeindevertreterinnen und -vertretern kristallisierten sich 12 kommunale Gebäude als besonders vielversprechend hinsichtlich ihrer Sanierungspotenziale bzw. für die Erstellung von Sanierungskonzepten heraus. Die Entscheidung fiel unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Energiebuchhaltung (Maßnahme Nr. 5) sowie der Erkenntnisse des Masterplans (Maßnahme aus der vorangegangenen KEM-Weiterführungsphase I). Unter den ausgewählten Gebäuden befinden sich Gemeindeämter, Schulen, Kindergärten, Rüsthäuser sowie eine Veranstaltungshalle und ein Freibad.</p> <p>AP4.2 Vor-Ort-Gebäude-Check</p> <p>Basierend auf dieser Auswahl erfolgte in Kooperation mit einem Experten des bauphysikalischen Büros der Energie Agentur Steiermark, der sich auf Sanierungsprojekte im kommunalen Kontext spezialisierte, die Durchführung der Vor-Ort-Gebäude-Checks. An dieser nahmen neben der KEM auch Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde, wie z.B. Amtsleiter, Klimaschutzverantwortliche, Mitarbeiter der Liegenschaftsverwaltung, Schulpersonal und Hauptbrandinspektoren der Feuerwehren teil. Dokumentiert wurde dabei neben der Haustechnik auch der energetische Zustand der Gebäudehülle in Form von Wänden, des Dachs, des Kellers, der Geschosdecke und Fenster. Im Zuge dessen wurden auch Schäden an der Gebäudesubstanz, wie z.B. aufsteigende Feuchtigkeit oder Risse im Mauerwerk, erfasst. Basierend auf diesen Checks wurden für alle 12 Gebäude Sanierungskonzepte erstellt. Diese fassten die Ergebnisse der Begehung zusammen und lieferten konkrete Handlungsempfehlungen im Sinne eines Sanierungsfahrplans zur Steigerung der Energieeffizienz bzw. des Anteils erneuerbarer Energieträger.</p> <p>AP4.3 Exkursion zu Leuchtturmprojekt</p> <p>Im Frühjahr 2023 erfolgte mit rd. 15 Interessierten, darunter Gemeindevertreterinnen und -vertretern, Architekten sowie Bürgerinnen und Bürger, eine Exkursion zum KooWo Volkersdorf, einem Wohnprojekt mit einer Gesamtfläche von 2.100 m² und 28 Wohneinheiten in Eggersdorf bei Graz. Dieses nach klimaaktiv-Standards erbaute, kombinierte Sanierungs- und Neubauprojekt besticht durch die kooperative Bau- und Wohnform, die wissenschaftliche Begleitung des Planungsprozesses mittels dynamischer Gebäudesimulationen und einer Ökobilanzierung, die nachhaltige Holzbaupweise (Preisträger Holzbaupreis Steiermark 2021) sowie die Energieversorgung durch erneuerbare Energiequellen. Das Objekt verfügt über ein innovatives Energiemanagementsystem, eine zentrale Wärmeversorgung mit einer 150 kW Hackgutheizung inkl. 3.000</p>

	Liter Pufferspeicher, einen dezentralen Warmwasserspeicher in jeder Wohneinheit sowie eine PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rd. 40 kWp und einen Batteriespeicher mit 52 kWh.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet: ✓ L4.1: 12 Endberichte der Potenzialprüfung: 12 Sanierungskonzepte erstellt ✓ L4.2: 1 Exkursion: 1 Exkursion zum KooWo Volkersdorf durchgeführt

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung - auf dem Weg zur Energiebilanz 3.0
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es, den Energieverbrauch der kommunalen Gebäude und Infrastruktur durch eine effiziente und effektive Energiebuchhaltung in allen 12 Gemeinden zu senken. Diese ermöglicht erstmalig die strukturierte und regelmäßige Erfassung der kommunalen Energiedaten, um so den Verantwortlichen den Energie- und Ressourcenverbrauch aufzuzeigen, Energieeffizienzpotenziale aufzuspüren, (über-)regionale Benchmarks durchzuführen und eine etwaige Fehlersuche zu unterstützen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteine (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet): ✓ E5.1: Auswahl eines geeigneten Tools getroffen ✓ E5.2: Erstdatenerhebung in allen 12 Gemeinden abgeschlossen ✓ E5.3: Folgeerhebungen in allen 12 Gemeinden abgeschlossen ✓ E5.4: Analyse und Besprechung der Daten zur Identifikation etwaiger Potenziale abgeschlossen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP5.1 Evaluierung von Energiebuchhaltungs-Lösungen Vom MRM wurden verschiedene Software-Optionen für die Umsetzung der regionalen Energiebuchhaltung evaluiert. Hierbei fand u.a. auch ein Austausch mit der Energie Agentur Steiermark statt. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf eine größtmögliche Usability gelegt, die einen effizienten gesamtregionalen Einsatz sowohl in der Dateneingabe wie auch -auswertung bzw. im Benchmarking gewährleistet. Die Wahl fiel schlussendlich auf den Energiebericht Online (kurz: EBO), der bereits in den vier e5-Gemeinden der KEM zum Einsatz kommt. Hierdurch wurde der Aufbau von Parallelstrukturen im Sinne eines schlanken Datenmanagements vermieden.</p> <p>AP5.2 Datenerhebung für öffentliche Objekte und Infrastruktur In einem ersten Schritt erfolgte gemeinsam mit den Bürgermeistermeistern und der -meisterin die Definition gemeindeinterner Zuständigkeiten für die laufende Dateneingabe. Auch wurden für sämtliche Gemeinden Accounts angelegt und in bilateralen Workshops mit den zuständigen Personen der Gemeinden im Sinne einer Testphase erste Objekte eingepflegt. Eine wichtige Grundlage für die Datenerhebung stellte der Masterplan aus der Weiterführungsphase I dar, in welchem alle öffentlichen Objekte der KEM-Gemeinden erfasst wurden. Im März 2023 wurde mit allen Gemeindeverantwortlichen unter Einbeziehung der Energie Agentur Steiermark, die den EBO steiermarkweit administriert, eine Schulung durchgeführt. Bei dieser wurden die weitere Dateneingabe und Datenpflege sowie der Funktionsumfang des EBO für einen effektiven Einsatz näher besprochen. In weiterer Folge stand der MRM für Fragen und bei Problemen rund um die Datenerhebung zur Verfügung. Die Datenerfassung selbst erfolgte durch die jeweiligen Gemeindeverantwortlichen.</p> <p>AP5.3 Datenanalyse Die Daten wurden laufend und bedarfsgerecht gemeinsam mit den Gemeinden analysiert. Dabei wurden die Daten besprochen und hinsichtlich etwaiger Verbesserungspotenziale bzw. Auffälligkeiten diskutiert. Hierauf basierend konnten die Daten bereits für die Auswahl der Gebäude für die Vor-Ort-Gebäudechecks (siehe Maßnahme Nr. 4), die Planung von Sanierungsvorhaben, die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen (siehe Maßnahme Nr. 2) sowie die Erhebung der KEM-Indikatoren herangezogen werden. Auch in der folgenden Weiterführungsphase wird die Energiebuchhaltung eine zentrale Rolle spielen, beispielsweise in Verbindung mit der regionalen Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie (EED III).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet: ✓ L5.1: Energiebuchhaltung in allen 12 Gemeinden: Energiebuchhaltung in allen 12 Gemeinden implementiert

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Re-Use-Zentrum - Aus Alt mach Neu
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es, für das bestehende Altstoffsammelzentrum der Gemeinde Albersdorf-Prebuch ein Grobkonzept für die Transition hin zu einem innovativen Re-Use-Zentrum zu erstellen. Hierdurch soll die regionale Bevölkerung für die Konsumalternativen Reparatur sowie Re-Use sensibilisiert und ihr eine konkrete Möglichkeit zu Wahrnehmung dieser Alternativen geboten werden. In weiterer Folge sollen Produktlebenszyklen verlängert sowie nicht zwingende Neuananschaffungen vermieden und damit Ressourcen eingespart und die Emission von klimaschädlichen Gasen vermieden werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteile (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet): ✓ E6.1: Exkursion durchgeführt ✓ E6.2: Best-Practice-Recherche abgeschlossen ✓ E6.3: Konzept abgeschlossen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP6.1 Erhebung von und Exkursion zu Best-Practice-Beispielen</p> <p>Den Start der Maßnahme machte eine Recherche hinsichtlich Best-Practice-Beispiele im Bereich der Re-Use-Zentren bzw. -Konzepte. Im Fokus standen steirische Ressourcen-Parks. In diesem Zusammenhang fand auch ein Austausch mit dem Abfallwirtschaftsverband Weiz (AWV Weiz) bzgl. optionaler Konzepte und aktuellen Entwicklungen statt. Praxisindrücke wurden im Rahmen einer Exkursion mit Vertretern der Gemeinde Albersdorf-Prebuch zum kürzlich eröffneten Ressourcenpark Hönigsberg vermittelt. Geführt wurden die Teilnehmer von der Geschäftsführung des AWV Müritzverband sowie der Betriebsleitung des Ressourcenparks. Dieser wird für die drei Gemeinden Müritzschlag, Spital/Semmering und Langenwang vom AWV Müritzverband betrieben. Auf einer Fläche von rd. 7.000 m² können Bürger:innen ihre Alt- und Problemstoffe in haushaltüblichen Mengen kostenlos abgeben. Neben den rd. 80 verschiedenen Fraktionen, die gesammelt werden, gibt es auch einen Re-Use-Shop, bei dem gebrauchte, aber noch gut funktionierende Haushalts- und Gartengeräte, Elektrogeräte, Bücher, Spielsachen, Dekoartikel uvm. übernommen und günstig weiterverkauft werden.</p> <p>AP6.2 Grobkonzept für Re-Use-Zentrum</p> <p>Basierend auf den Recherchen, den Eindrücken und Erfahrungen aus der Exkursion zum Ressourcenpark Hönigsberg, der Abstimmung mit AWV Weiz sowie den Wünschen und Anforderungen der Gemeinde Albersdorf-Prebuch wurde für das Altstoffsammelzentrum ein Grobkonzept zur Integration von Re-Use-Aspekten erstellt. Das rd. 70-seitige Konzept umfasst eine Ist-Analyse des ASZ Albersdorf, eine Evaluierung verschiedener Re-Use-Konzepte und eine Strategie für das ASZ Albersdorf. Die Ist-Analyse erfolgte anhand eines spezifischen Leitfadens des Landes Steiermark. Betrachtet wurden dabei zehn Bereiche, wie beispielsweise die organisatorische Struktur, die Fraktionen und deren Sammlungsprozess, die Kostenstrukturen sowie Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnensituation. Im Zuge der Evaluierung von Re-Use-Konzepten wurden alle 10 Re-Use-Shops der steirischen Ressourcenparks betrachtet sowie die Entwicklung der klassischen Abfallwirtschaft hin zur modernen Ressourcenwirtschaft mit Ressourcenparks abgebildet, bei denen Re-Use-Shops ein zentrales Element darstellen. Die Strategie für die Weiterentwicklung des ASZ Albersdorf orientiert sich am Leitfaden für Ressourcenparks des Landes Steiermark, wurde aber bewusst weitergedacht. Neben einem Re-Use-Shop, bei dem Produkte aller Art aufbereitet und verkauft werden, beinhaltet sie auch innovative Aspekte wie z.B. Möglichkeiten des 3D-Drucks von Ersatzteilen. Zudem denkt sie auch die Einbindung regionaler Stakeholder, wie z.B. sozialökonomische Betriebe, Schulen und Reparaturinitiativen, an.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet: ✓ L6.1: 1 Exkursion: Exkursion zum Ressourcenpark Hönigsberg durchgeführt ✓ L6.2: 1 Grobkonzept für das Re-Use-Zentrum ASZ Albersdorf: erstellt

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Energiegemeinschaften - gemeinsam für die Energiewende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es, Energiegemeinschaften als neue und attraktive Form zur Umsetzung der Energiewende innerhalb der Region zu etablieren und ihre Potenziale für die Menschen so greifbar zu machen. Der Fokus liegt dabei auf einem praxis- und umsetzungsorientierten Knowhow-Transfer, der Vernetzung und Beratung von regionalen Akteuren und Akteurinnen sowie der Initiierung und Begleitung von konkreten Ansätzen zur Gründung von Energiegemeinschaften.

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteile (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet):</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ E7.1: Laufende Teilnahme an Informations- und Vernetzungsveranstaltungen erfolgt ✓ E7.2: Fachdialog veranstaltet ✓ E7.3: Workshops mit regionalen Akteuren und Akteurinnen abgehalten ✓ E7.4: bilaterale Beratungsgespräche mit den Gemeinden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP7.1 Aufbau Knowhow</p> <p>Der Knowhow-Aufbau zu Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEG) und der Bürger-Energiegemeinschaften (BEG) erfolgte durch umfassende Recherchen sowie die Teilnahme an Vernetzungs- und Informationsveranstaltungen der österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften, der Österreichischen Energieagentur, des Landes Steiermark, der Energie Agentur Steiermark sowie der Energie Steiermark. Zudem erfolgte im Zuge der Gründung dreier EEG innerhalb der KEM ein laufender Austausch mit anderen KEM sowie einem externen Forschungsdienstleister, der in diesem Bereich eine umfassende Expertise aufgebaut hat. Auch wurden seit Mitte 2022 Gespräche mit unterschiedlichen Betreibern und Betreiberinnen sowie Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Energiegemeinschaften geführt, wie z.B. EG Austria, Energie Steiermark, So-Strom, neoom, EnErGie Werk Weiz und Energieinitiative Steiermark (Raiffeisenbank).</p> <p>AP7.2 Information und Vernetzung (über-)regionaler Akteur:innen</p> <p>Das Thema der Energiegemeinschaften ist in der Region auf großes Interesse gestoßen – sowohl seitens der Gemeinden wie auch seitens der Bürger und Bürgerinnen, Betriebe und (externer) Dienstleister und -leisterinnen. Um Informationen zielgruppenspezifisch zu verbreiten und vielversprechende und regionsgerechte Initiativen zu unterstützen, wurden verschiedene Informations- und Vernetzungsformate umgesetzt.</p> <p>In Fachdialogen wurde der Austausch zwischen verschiedenen Stakeholdern gefördert. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem internen KEM-Fachtag „Energiegemeinschaften“ im August 2024 (zu internen KEM-Fachtagen siehe auch Maßnahme Nr. 12). Gemeinsam mit Vertretern und Vertreterinnen der Gemeinden, der Energie Agentur Steiermark als Landeskoordinierungsstelle, Dienstleistern und Dienstleisterinnen, dem Landesenergieversorger und Betreibern und Betreiberinnen von EEG wurden aktuelle Entwicklungen sowie Umsetzungs- und Partizipationskonzepte diskutiert. Die KEM Klimafreundlicher Naturpark Almenland, KEM Anger & Floing und KEM Schöckl wurden aktiv in den Dialog eingebunden. In weiteren fünf Fachdialogen fand ein Austausch zwischen dem MRM und weiteren KEM mit Dienstleistern und Dienstleisterinnen sowie EEG-Betreibern statt und es wurde die Bevölkerung gemeinsam mit Experten und Expertinnen über die Möglichkeiten von Energiegemeinschaften informiert.</p> <p>In Beratungsgesprächen mit Gemeinden wurden die Optionen für eine kommunale bzw. regionale Umsetzung von Energiegemeinschaften beleuchtet. Im Bedarfsfall wurden hierzu Dienstleister und -leisterinnen für bzw. Betreiber und Betreiberinnen von EEG hinzugezogen. Hierdurch konnten mit den regionalen Energiegemeinschaften Hofstätten an der Raab und Mitterdorf an der Raab zwei konkrete Projekte initiiert und bei der Gründung begleitet werden. Dabei unterstützte die KEM die Konzeption der Gemeinschaften, die Erfassung relevanter Daten wie Zählpunkte und Energiebedarfe, die Ausarbeitung der Vereinsstatuten sowie den Vertragsschluss mit dem Netzbetreiber. Über einen externen Forschungsdienstleister konnte zudem externe Expertise in den Gründungsprozess integriert werden. Im Jahr 2024 wurde zudem auf Initiative von EnergieZukunft WEIZplus (Reallabor) in enger Zusammenarbeit mit der KEM Weiz-Gleisdorf, der KEM Energiekultur Kulmland und KEM Energie-Erlebnisregion Hügelland am gemeinsamen Umspannwerk in Gleisdorf eine regionale EEG mit Genossenschaftsmodell gegründet. Im Rahmen der Informationskampagne für Gemeinden und zur Unterstützung der Gründung von drei Energiegemeinschaften wurden insgesamt 19 Beratungsgespräche und elf Workshops durchgeführt.</p> <p>Darüber hinaus wurden vier private Initiativen hinsichtlich der Gründung und des Betriebs einer Energiegemeinschaft beraten und ein Diplomand der FH Wien durch ein Interview zu den regionalen Erfahrungen mit Energiegemeinschaften bei der Erarbeitung seiner Masterarbeit unterstützt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ L7.1: 1 Fachdialog: 6 Fachdialoge abgehalten ✓ L7.2: 2 Workshops mit regionalen AkteurInnen: 11 Workshops durchgeführt ✓ L7.3: 6 bilaterale Beratungsgespräche mit den Gemeinden: 19 Beratungsgespräche geführt

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Stärkung regionaler Lebensmittelkreisläufe - der Shop um's Eck
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist der Aufbau einer interaktiven Plattform für die Direktvermarktung, um der Bevölkerung nicht nur einen Überblick über die Möglichkeiten zum regionalen Einkauf in der Region zu bieten, sondern auch das Bewusstsein für regionale und vor allem ökologische Lebensmittelkreisläufe weiter zu fördern. Zudem soll der Kontakt zu den Produzenten und Produzentinnen die Grundlage für die Initiierung optionaler umweltrelevanter Projekte dienen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteile (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet): ✓ E8.1: Ersterhebung der regionalen Direktvermarkter und -vermarkterinnen abgeschlossen ✓ E8.2: Plattform ging online ✓ E8.3: Nacherhebungen der regionalen Direktvermarkter und -vermarkterinnen abgeschlossen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP8.1 Erhebung regionaler Direktvermarkter sowie SB-Optionen Durch den MRM erfolgte Mitte 2021 eine Ersterhebung der regionalen Direktvermarkter und -vermarkterinnen aller zwölf Gemeinden der KEM Weiz-Gleisdorf. Die Basis hierfür stellten Datensammlungen auf den Homepages der Gemeinden, diverse Online-Datenbanken und Infos der Sonderaktion „Die Energieregion will blühen“ (KEM-Weiterführungsphase I) dar. Zusätzliche Kontakte konnten über die Landwirtschaftskammer Weiz erhoben werden. Auch wurde gemeinsam mit der Regionalentwicklung Oststeiermark (REO) in der Zeitschrift der Landwirtschaftskammer (BK-Aktuell) ein Aufruf zur Teilnahme geschaltet. In weiterer Folge konnte mit den Schülern und Schülerinnen der 3b-Klasse der HLW Weiz ein Projektpartner gewonnen werden, der im Zuge des Unterrichtsfachs „Unternehmens- und Dienstleistungs-Management“ die Datenerhebung und -aufbereitung datenschutzkonform fortführten bzw. ausweiteten. So konnten bisher rd. 130 Direktvermarkter und -vermarkterinnen (Hofläden, Selbstbedienungsautomaten, Marktstände etc.) inkl. weiterführender Informationen, wie beispielsweise Kontaktdaten, Produkte, Bio-Zertifizierung und Öffnungszeiten, erfasst und deren Angebot in zehn Produktkategorien aufbereitet werden.</p> <p>AP8.2 Aufbau & Betreuung Plattform Die technische Umsetzung der Plattform erfolgte mittels Google My Maps. Hierdurch konnte eine Schnittstelle zu bereits bestehenden Google Maps-Einträgen der Direktvermarkter und -vermarkterinnen geschaffen werden, welche wiederum eine automatisierte Aktualisierung von Daten, wie Öffnungszeiten oder Telefonnummern ermöglichte. Im Dezember 2023 wurde die Erstversion der Plattform, die über den Link www.google.com/maps/d/edit?mid=1JrxuMK_QEMgof7Ub7z5RgkoLtVarxow&usp=sharing abgerufen werden kann, den Gemeinden präsentiert, auf der regionseigenen Homepage zum Testbetrieb veröffentlicht sowie in den Medienkanälen der Region und Gemeinden beworben. Auch wurde die Kartenanwendung den zwölf Gemeinden für eine Implementierung auf ihren Homepages zur Verfügung gestellt. Damit verknüpft erging die Einladung, weitere Hofläden, SB-Automaten usw., die aufgrund nicht-öffentlicher Kontaktinformationen noch nicht erfasst waren, zu melden. Für diese Meldungen wurde ein entsprechendes Formular erstellt, das von den Betrieben (datenschutzrechtlich) zu unterfertigen war. Basierend auf den Rückmeldungen wurde der Datensatz kontinuierlich aktualisiert. In den ersten acht Monaten (Jänner bis August 2024) verzeichnete die Plattform bereits 1.820 Zugriffe.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet: ✓ L8.1: 1 Plattform aller DirektvermarkterInnen der Region: Plattform veröffentlicht

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	KEM-Adventkalender & -Kino
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Umsetzung von je zwei Adventkalender-Quizen und Kinoveranstaltungen mit Podiumsdiskussion werden die Menschen in der Region auf spielerische und emotionale Art und Weise für die Themen der KEM sensibilisiert. Zudem werden hierdurch Zielgruppen angesprochen, die durch klassische Informationsveranstaltungen nicht erreicht werden können.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Geplante Meilensteile (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet): ✓ E9.1: Start der Adventkalender erfolgt ✓ E9.2: Kinoveranstaltungen umgesetzt
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	AP9.1 Umsetzung KEM-Adventkalender

	<p>Das Quiz im Rahmen des Online-Adventkalenders ist seit vielen Jahren ein wirksames und niederschwelliges Instrument zur Wissensvermittlung. Hierbei wird vom 1. bis 24. Dezember jeweils eine Gewinnspielfrage auf der Homepage sowie Facebook-Seite der Energieregion Weiz-Gleisdorf gestellt. 2021 fokussierten die Fragen die übergeordneten Themen Klima und Energie, 2022 stand – bedingt durch die Energiekrise – das Energiesparen bzw. die Energieeffizienz im Mittelpunkt. Täglich wurde unter allen richtigen Antworten ein regionaler Preis verlost und dadurch das Bewusstsein für regionale Lebensmittelkreisläufe und Dienstleistungen gestärkt. Die hohe Anzahl an Teilnahmen (2021: 13.500, 2022: 10.100) unterstreicht das Interesse der Bevölkerung.</p> <p>AP9.2 Umsetzung Kinoabende</p> <p>Im April 2024 folgten rund 100 Schüler und Schülerinnen der MS St. Ruprecht/Raab und MMS Weiz II in Begleitung ihrer Pädagogen und Pädagoginnen der Einladung der KEM und sahen sich im Cineplexx Weiz die Komödie „100 Dinge“ an. Vor und nach dem Schulkino fand in jeweils einer Unterrichtseinheit eine Diskussion in Bezug auf Konsumverhalten, Minimalismus, Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein statt. Das entsprechende Unterrichtsmaterial zur Bearbeitung arbeitete der MRM aus und stellte es den beiden Schulen anschließend zur Verfügung.</p> <p>Im August 2024 folgte das Sommerkino im Dieselkino Gleisdorf. Rund 100 interessierten Gästen wurde „Holy Shit“ vorgeführt. Diese Dokumentation ging der kreislaufwirtschaftlichen Frage nach, was mit dem Essen passiert, nachdem es verdaut und ausgeschieden wurde. Ist es Abfall oder eine Ressource, die im Kampf gegen den Klimawandel helfen kann. Im Anschluss zeigten die Stadtwerke Gleisdorf und der Abwasserverband Gleisdorfer Becken im Rahmen einer Podiumsdiskussion, wie sie das Abwasser der Region energetisch nutzen: Sie gewinnen die Wärme aus dem Abwasser und speisen diese in das Fernwärmenetz ein.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ L9.1: 2 Adventkalender-Quizze: Quiz 2021 und 2022 umgesetzt ✓ L9.2: 2 Kinoveranstaltungen mit Podiumsdiskussion: 2 Kinoveranstaltungen durchgeführt

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>10</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Regionale Energie-Leistungsschau - langer Tag der Energie</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Durch die gesamtregional akkordierte Veranstaltung „Langer Tag der Energie“ werden für die Besucher und Besucherinnen einen ganzen Tag lang in der Region besondere Entwicklungen bzw. Lösungen und Leuchttürme aus den Bereichen erneuerbare Energie, Energieeffizienz, regionale Lebensmittelkreisläufe, nachhaltige Mobilität nicht nur sichtbar, sondern auch erlebbar gemacht. Sie lernen Akteure und Akteurinnen aus dem öffentlichen, privaten und betrieblichen Bereich kennen und erhalten neben einem neuen Bewusstsein für diese Themen- und Fragestellungen auch Impulse, selbst in eine aktive Umsetzungsrolle zu kommen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Geplante Meilensteine (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet):</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ E10.1: Veranstaltungskonzept liegt vor ✓ E10.2: Start der Bewerbung erfolgt ✓ E10.3: Teilnehmer und Teilnehmerinnen/Aussteller und Ausstellerinnen wurden akquiriert ✓ E10.4: Durchführung der Veranstaltung
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>AP10.1 Konzeption und Teilnehmer:innen</p> <p>Das Grobkonzept der Veranstaltung orientierte sich an bereits bekannten Programmen, wie „Lange Nacht der Museen“, „Lange Nacht der Forschung“ oder „Lange Nacht der E-Mobilität“. Nachdem bekannt wurde, dass das Land Steiermark eine vergleichbare Veranstaltung für das gesamte Bundesland plante, wurde die regionale Energie-Leistungsschau mit der bundeslandesweiten sowohl organisatorisch wie auch inhaltlich und logistisch abgestimmt. Durch den MRM erfolgte die Detailplanung für den Bereich der KEM Weiz-Gleisdorf. Dies umfasste die Akquise von Ausstellern und Ausstellerinnen, die Organisation von Führungen und Vor-Ort-Programmen sowie die Erarbeitung von Infomaterial.</p> <p>AP10.2 Durchführung der Veranstaltung</p> <p>Der erste Lange Tag der Energie des Landes Steiermark fand im Juni 2023 statt. Aufgrund des steiermarkweiten Erfolgs folgte 2024 eine Wiederholung. Die KEM Weiz-Gleisdorf beteiligte sich in beiden Jahren als aktive Partnerin. Für alle mehr als 100 Energieschaupunkte stand online ein digitales Programmheft zur Verfügung. Der MRM unterstützte die regionalen Betriebe bei der Erstellung ihrer Einträge. Um einen schnellen und einfachen Überblick bieten zu</p>

	<p>können, welche Energieschauplätze in der KEM Weiz-Gleisdorf zu besichtigt sind, wurde seitens des MRM für beide Veranstaltungen jeweils eine eigene Seite auf der regionseigenen Homepage eingerichtet und alle 18 (2023) bzw. 22 (2024) Schaupunkt dort vorgestellt. Solche Energieschauplätze waren in den beiden Jahren z.B.: geführte Touren durch das Energielernhaus funergyLAB (Geminihaus) inkl. Vorstellung des Physik-Erlebnis-Parks funergyParks in Weiz, Laborführungen und Präsentation der AEE Intec, die Vorstellung des E-Car-Sharing- und des Weiz-Bike-Systems in Weiz, geführte Besichtigungen der Kläranlage Weiz, Führung durch das Biomasseheizwerk St. Ruprecht an der Raab, das E-Mobilitätsfest eines Autohauses in Ludersdorf-Wilfersdorf inkl. Vorstellung der Energieversorgung (u.a. 200 kWp PV-Anlage, Wasseraufbereitungsanlage der Kaltwasser-Waschstraße), Probefahrten mit E-Fahrzeugen bei einem Autohaus in Hofstätten an der Raab, das Radfest in Gleisdorf mit Lastenradtestfahrten, Rad-Reparatur- und Reinigungsservice, die Vorstellung des Carsharings in Gleisdorf sowie ein Klimastadtrundgang durch Gleisdorf inkl. Besichtigung der Solarbäume, des grünen Hauses der Musik und der Technikräumlichkeiten des Wellenbads. Zusätzlich bot der MRM in Gleisdorf Führungen entlang der „Straße der EnergieAEnde“ sowie Förderberatungen an.</p> <p>Die KEM nutzte – in Rücksprache mit der Förderstelle (KPC) – die Gelegenheit, die vom Land Steiermark initiierte Etablierung des Langen Tags der Energie als steiermarkweites Format auf regionaler Ebene weiterzuentwickeln. Durch eine gezielte Ergänzung des bestehenden Veranstaltungsdesigns sollte eine breitere Palette an Themen im Bereich der Energiebewusstseinsbildung angesprochen werden. In Kooperation mit der Stadtgemeinde Gleisdorf entstand so das erste Fest der Umwelt. Dieses Event ermöglichte es, spezifische Aspekte der Klima- und Umweltbildung zu vertiefen, die im Rahmen des Langen Tags der Energie aufgrund des konzeptionellen Rahmens nur begrenzt behandelt werden. Somit wurde ein komplementäres Angebot mit eigener Eventkommunikation geschaffen, das die Bemühungen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in der Region unterstützt.</p> <p>Das Fest der Umwelt war ein ganztägiges Familienfest mit Fachvorträgen, Informationsständen und vielseitigem Rahmenprogramm. Auf den In- und Outdoor-Bühnen gab es insgesamt 14 Vorträge, u.a. von Prof. Karl Steininger (Wegener Center, Keynote), assoz. Prof. Thomas Brudermann (Universität Graz, Die Kunst der Ausrede), Dr. Alexander Podesser (GeoSphere Austria, Klimamythen) und Wolfgang Löser („Energie-Rebell“; 100 % erneuerbare Energie). An Präsentationsständen stellten regionale Betriebe und Initiativen ihre nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen vor. Gezeigt wurden Lösungen aus den Bereichen Energie, Mobilität, Umwelt, Abfall, Freizeit und Konsum. Energieberater:innen standen den Gästen für Fragen zur Verfügung und am Clean Air II-Trailer des Landes Steiermark wurde gezeigt, wie man Einzelfeuerstätten möglichst emissionsarm einheizt. Für Kinder und Jugendliche gab es pädagogisch begleitete Workshops des Klimabündnis sowie ein Erzähltheater. Auch wurde im Rahmen des Fests der Umwelt der Klima Award Gleisdorf an herausragende Klimaschutz-Initiativen verliehen. Prämiert wurden Projekte in den Kategorien Privatpersonen, Betriebe und Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren. Die KEM war neben dem Klimabündnis und dem Verein Natur im Garten Teil der Jury.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet:</p> <p>✓ L10.1: 1 digitales Programmheft mit Informationen zu den Locations: in Form von eigenen Webseiten (Land Steiermark & KEM Weiz-Gleisdorf) vorhanden; eigener Programmfolder für Fest der Umwelt erstellt</p> <p>✓ L10.2: 1 gesamtregional durchgeführter „Langer Tag der Energie“: 2 Teilnahmen am „Langen Tag der Energie“; Durchführung des Fests der Umwelt</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>11</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Breitenwirksame Medienarbeit - gut informiert</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Durch einen multimedialen Transport – klassische Medienarbeit & Social Media, KEM-Kolumne und eine Broschüre – der Projektinhalte und -ergebnisse sowie aktueller klima- und energierelevanter Themen soll die Bevölkerung über die KEM-Aktivitäten informiert und für eine aktive Teilnahme gewonnen sowie die Wahrnehmung der KEM gesteigert werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Geplante Meilensteile (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet):</p> <p>✓ E11.1: Preetexte wurden erstellt</p> <p>✓ E11.2: Pressespiegel erstellt</p> <p>✓ E11.3: Pressekonferenzen abgehalten</p> <p>✓ E11.4: Klima- und Energiekolumnen veröffentlicht</p> <p>✓ E11.5: Broschüre erstellt</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP11.1 Klassische Medienarbeit inkl. Social Media-Betreuung</p> <p>In regelmäßigen Abständen sowie bei wichtigen Ereignissen wurden vom MRM Pressegespräche (KEM-Projektstart: 06/2021, PV-Überdachung Park & Drive Hofstätten/Raab: 08/2022, aktueller Projektstatus: 05/2023) veranstaltet, Presseartikel zu (maßnahmenübergreifenden) Inhalten der KEM verfasst und mittels Aussendung an die (über-)regionalen Medien verteilt. Zudem wurde gemeinsam mit den KEM Kulmland, KEM Energie-Erlebnisregion Hügelland und EnergieZukunft WEIZplus eine gemeinsame Pressekonferenz zur Gründung der EEG Umspannwerk Region Gleisdorf abgehalten. In einer weiteren Pressekonferenz im Herbst 2024 wird zudem auf die Projekte der neuen Weiterführungsphase sowie die abgeschlossene Phase geblickt. Die 310 publizierten Artikel in Print- und Onlinemedien (inkl. Social Media; unter Berücksichtigung der täglichen Advent-Quiz-Beiträge) wurden in einem Pressespiegel zusammengefasst.</p> <p>AP11.2 KEM-Kolumne</p> <p>Für die KEM-Kolumne wurden durch den MRM Texte zur Veröffentlichung in den Gemeindezeitungen (und auf den Homepages) vorbereitet. Inhaltlich waren diese breit aufgestellt und reichten von Förderinformationen und Möglichkeiten der Blackoutvorsorge über Informationen zum Acker als CO₂-Speicher und zur Agri-PV bis hin zur Energie(preis)krise und zur Energiesituation der Stadtgemeinde Gleisdorf. Ergänzend wurde ein 14-seitiger Text-Baukasten zu den Themen Klimawandel, Energieversorgung, -speicherung sowie -nutzung, Mobilität und Reisen sowie Abfall und -entsorgung zur flexiblen Berichterstattung in den Gemeindezeitungen erstellt. Zudem wurde der MRM im April 2024 zur „lebenden Kolumne“. Im Rahmen der Veranstaltung „Lebendige Bücherei“ berichtete er an Thementischen von den Projekten und Erfolgen der KEM. Ein Kolumnen-Beitrag wurde zudem im Rahmen der Ausstellung Stadtgeflüster IV im Museum im Rathaus, welche die KEM mitgestaltete, als Infotafel ausgestellt.</p> <p>Da aufgrund externer Faktoren, wie z.B. des zur Verfügung stehendes Platzes in den Gemeindezeitungen, bestehende Kolumnen von politischen Vertretungen bzw. Ausschüssen der Gemeinden oder konkurrierender Themenstellungen, nicht alle vorbereiteten Kolumnen veröffentlicht bzw. nicht ausschließlich in Gemeindezeitungen veröffentlicht wurden, wurde zum Ausgleich – in Rücksprache mit der Förderstelle (KPC) – ein zusätzlicher Ansatz der Bewusstseinsbildung umgesetzt: es wurden zwei Pub-Quiz mit den Themenschwerpunkten Klimaschutz und Mobilität in Gleisdorf und Weiz veranstaltet.</p> <p>AP11.3 Broschüre</p> <p>Um die Projektergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde, wie bereits in der vorangegangenen KEM-Phase, eine Broschüre konzipiert. Auf 36 Seiten im Format 21x21 cm werden alle Projekte detailliert vorgestellt. Durch die Kombination von ansprechenden Grafiken, kurzen Texten und prägnanten Kennzahlen werden auch komplexe Sachverhalte für die Lesenden leicht nachvollziehbar. Das Design der Broschüre orientiert sich dabei an der erfolgreichen Designsprache der Vorgängerpublikation und gewährleistet so eine hohe Wiedererkennbarkeit. Die Broschüre, die in einer Auflage von 500 Stück gedruckt wurde, wird bei Veranstaltungen der KEM als Informations- und Werbemittel verteilt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ L11.1: 1 Pressespiegel: Pressespiegel mit 310 Beiträgen erstellt ✓ L11.2: mind. 2 Pressekonferenzen: 3 Pressekonferenzen abgehalten; eine weitere in Verbindung mit der Weiterführungsphase III geplant; 1 Pressekonferenz gemeinsam mit KEM Kulmland, KEM Energie-Erlebnis-Region Hügelland und EnergieZukunft WEIZplus ✓ L11.3: mind. 10 Presseaussendungen: 14 Presseaussendungen erfolgt (eine davon in Kooperation mit EnergieZukunft WEIZplus und den KEM Kulmland und Energieerlebnisregion Hügelland) ✓ L11.4: 9 Kolumnen, die in den Gemeindezeitungen veröffentlicht werden: sechs Artikel in Gemeindezeitungen und auf Gemeindehomepage, 14-seitiger Text-Baukasten, eine Kolumne als Tafel für Veranstaltung Stadtgeflüster IV, eine „lebende Kolumne“, zwei Pub-Quiz (als Ergänzung) ✓ L11.5: 1 Broschüre: Broschüre erstellt

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Klima- und Energie-Ansprechpartner:innen in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist es, in jeder der zwölf Mitgliedsgemeinden der KEM Weiz-Gleisdorf eine/n Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerin für die Themen Klima und Energie aufzubauen. Hierdurch wird die

	<p>KEM in den Gemeinden breiter als bisher verankert und eine zentrale Anlaufstelle direkt in den Kommunen geschaffen. Die Abhaltung halbjährlicher Jour-fixe führt zu einem regelmäßigen Informations- sowie Knowhow-Austausch und zu einer Bündelung der regionalen Kräfte.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Geplante Meilensteine (bei Erreichung mit ✓ gekennzeichnet):</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ E12.1: Klima- und Energie-Ansprechpartner bzw. -partnerinnen wurden erstmalig benannt ✓ E12.2: Klima- und Energie-Jour-fixe abgehalten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>AP12.1 Klima- und Energie-Ansprechpartner:innen in den Gemeinden</p> <p>Im September 2021 wurde je Gemeinde eine Ansprechperson definiert, die zukünftig als „kommunaler Informationsknoten“ in den Bereichen Klima und Energie fungiert. Aufgrund der Bedeutung des Themas benannte sich ein Großteil die Bürgermeister und die -meisterin selbst. Vier der insgesamt 12 Gemeinden definierten zusätzlich noch eine kommunale Vertretung. Im Gegenzug ist der MRM auch in diversen Gremien der Gemeinden integriert. So ist er Mitglied des Klimaschutz-Bords Gleisdorf, dem Klimaschutz-Think-Tank der Gemeinde, sowie der e5-Teams der vier regionalen e5-Gemeinden. Im Projektauswahlgremium der LEADER-Region Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf nimmt die KEM die Funktion eines Beirats für Klimaschutzbelange ein.</p> <p>AP12.2 Klima- und Energie-Jour-fixe</p> <p>Für den regelmäßigen sowie bedarfsgerechten Austausch mit den Klima- und Energie-Ansprechpartnern und -partnerinnen wurde ein Jour-fixe-Format etabliert. Von Juni 2021 bis September 2022 fungierten zwischenzeitlich die Vorstandssitzungen der Region als Klima- und Energie-Jour-fixe. Hierzu wurde den KEM-Themen in der jeweiligen Agenda zusätzliche Zeitressourcen eingeräumt. Ab dem dritten Quartal 2022 wurden verschiedene Vernetzung- und Weiterbildungsformate im Rahmen der Jour-fixe umgesetzt: informelle Arbeitstreffen sowie formelle Workshops, Exkursionen und KEM-Fachtage. In diesen wurden aktuelle Themen- und Problemstellungen diskutiert, neue Projektideen entwickelt und der Austausch zwischen den Gemeinden für eine regional abgestimmte Vorgehensweise gefördert.</p> <p>Insgesamt wurden 22 Arbeitstreffen in einem informellen Setting abgehalten. 12 davon fanden mit den Bürgermeistern und -der -meisterin der KEM statt und widmeten sich vorrangig übergeordneten und strategischen Themen. Zehn weitere Termine fanden mit Energie- und Klimaansprechpartnern und -partnerinnen aus den Stadtgemeinden Weiz und Gleisdorf statt. Der Fokus dieser Treffen lag auf dem Austausch zu aktuellen Projekten sowie der gemeinsamen Initiierung neuer Maßnahmen.</p> <p>Zusätzlich zu den regelmäßigen informellen Treffen wurden im Rahmen der Klima- und Energie-Jour-fixe drei thematische Workshops durchgeführt. Zwei von diesen widmeten sich dem Themenbereich Mobilität. Neben einem regionsübergreifenden Austausch im Oktober 2022, in dem aktuelle Herausforderungen und Bedarfe im Mobilitätsbereich in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz analysiert wurden, fand im Jänner 2024 ein erster interkommunaler Erfahrungsaustausch zwischen den Mobilitätsverantwortlichen von Weiz und Gleisdorf statt. Ein weiterer Workshop mit dem Regionsvorstand im Oktober 2023 diente der gezielten inhaltlichen Weiterentwicklung der KEM.</p> <p>Ein weiterer Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Klima- und Energie-Jour-fixe waren zwei fachspezifische Exkursionen. Im November 2022 besuchten die Teilnehmer:innen die Agri-PV-Anlage der Versuchsanstalt für Obst- und Weinbau in Haidegg bei Graz. Im November 2023 folgte eine Exkursion in Kooperation mit der LEADER-Region zu innovativen Wohnprojekten in Steinfeld und Umgebung in Kärnten.</p> <p>Zusätzlich zu diesen Arbeitstreffen, Workshops und Exkursionen wurden die KEM-Fachtage als neue Veranstaltungsreihe etabliert. Diese thematisch fokussierten Halb- oder Ganztagesveranstaltungen bieten Raum für die Einbindung externer Fachexpertinnen und Fachexperten, um aktuelle Entwicklungen und Best Practices vorzustellen. Interaktive Elemente beziehen die Teilnehmenden aktiv in den Austausch und die Bearbeitung von Fragestellungen ein. Die KEM-Fachtage richten sich in erster Linie an den Regionsvorstand sowie an weitere Vertreter und Vertreterinnen der KEM-Gemeinden. Je nach Themenstellung ist auch die Einbindung weiterer Stakeholder, wie z.B. Bürger- und Bürgerinnen, Betriebe oder andere KEM möglich. Der erste KEM-Fachtag wurde im März 2023 zu den Themen Reallabor und Sachbereichskonzept Energie abgehalten. Im November folgte der zweite interne KEM-Fachtag zur regionsweiten Harmonisierung der kommunalen Klima- und Energie-Förderungen. Der dritte abgehaltene KEM-Fachtag im August 2024 widmete sich den Energiegemeinschaften (dieser KEM-Fachtag wird unter der Maßnahme Nr. 7 erfasst).</p>

	<p>Neben diesen internen Veranstaltungsformaten nahm der MRM auch an Vernetzungs- und Arbeitstreffen in den KEM-Gemeinden teil. In Summe waren dies neun Workshops des Klimaschutz-Bords Gleisdorf und der e5-Teams.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAßNAH- MEN ENTSPRECHEND EIN- REICHFORMULAR</p>	<p>Erfüllte Leistungsindikatoren mit ✓ gekennzeichnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ L12.1: 12 Klima- und Energie-Ansprechpartner:innen: Ansprechpersonen in allen 12 Gemeinden definiert ✓ L12.2: 6 Klima- und Energie-Jour-fixe: 30 Jour-fixe-Formate abgehalten (zusätzlich drei Vorstandssitzungen temporär als Energie-Jour-fixe genutzt) und an 10 strategischen Vernetzungs- und Arbeitstreffen der Gemeinden teilgenommen (Klimaschutz-Bord Gleisdorf und e5)

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: E-Mobilitätsplan für kommunale Fuhrparke - auf leisen Sohlen unterwegs

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Weiz-Gleisdorf

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Um den Umstieg kommunaler Fuhrparke auf emissionsfreie Antriebe zu beschleunigen, wurden – basierend auf einer detaillierten Analyse der bestehenden Fahrzeugflotten – für alle 12 KEM-Gemeinden maßgeschneiderte E-Mobilitätspläne entwickelt. Diese umfassen konkrete kurz-, mittel- und langfristige Handlungsempfehlungen für eine schrittweise Elektrifizierung der Fuhrparke.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

[X] Mobilität:

Öff. Verkehr; [X] E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: Christian Hütter

E-Mail: christian.huetter@energieregion.at

Tel.: +43 664 884 95 084

Weblink: Modellregion: www.energieregion.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in:

Die Elektrifizierung kommunaler Fuhrparke ist ein entscheidender Schritt hin zu nachhaltigen und zukunftsfähigen Gemeinden. Mit den neuen E-Mobilitätsplänen haben wir gemeinsam eine solide Basis geschaffen, um die Elektromobilität in unserer Region weiter voranzutreiben.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel ist es, basierend auf einer Analyse aller 12 kommunalen Fuhrparke der KEM Weiz-Gleisdorf, konkrete Handlungsempfehlungen für die Elektrifizierung dieser in Form von E-Mobilitätsplänen abzuleiten, um so die Transformation zu klimafreundlichen Fahrzeugflotten voranzutreiben.

Ablauf des Projekts:

Die Umsetzung der E-Mobilitätspläne erfolgte in Kooperation mit der Energie Agentur Steiermark. Als Basis für die Identifikation von Potenzialen zur Elektrifizierung wurde eine Analyse des Fuhrparks sowie eine Mobilitätsbedarfserhebung in jeder der zwölf Gemeinden der KEM Weiz-Gleisdorf durchgeführt. Unter anderem wurden die Fahrzeugtypen, das Alter, die Antriebe und Fahr- bzw. Einsatzprofile erhoben. Aber auch die bisherige Auslastung und die Nutzungsanforderungen an die Fahrzeuge wurden erfasst. Sämtliche Erhebungsdaten wurden strukturiert und zur besseren Veranschaulichung grafisch aufbereitet.

Basierend auf den Erkenntnissen aus der Analyse entwickelten die KEM Weiz-Gleisdorf und Energie Agentur Steiermark E-Mobilitätspläne mit Maßnahmenpaketen für die sukzessive Umstellung der Fuhrparke und die Schaffung der notwendigen Infrastrukturen. Eine Unterteilung erfolgte dabei in kurz-, mittel- und langfristige Planungs- und Umsetzungshorizonte. Berücksichtigt wurden technische, wirtschaftliche, organisatorische und klimarelevante Gesichtspunkte. So war es möglich, fahrzeugscharf Aspekte der Nutzung und Kosten (z.B. Total Costs of Ownership) sowie der notwendigen Energiebereitstellung für das Laden und die Potenziale der Einsparung von Treibhausgasemissionen nachvollziehbar abzubilden. Für Fahrzeuge, für die es keine elektrisch betriebenen Alternativen gab, wurden alternative Lösungen zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes evaluiert. Um darüber hinaus auch den wichtigen Aspekt der gemeindeübergreifenden bzw. regionalen Synergieeffekte zu berücksichtigen, wurden ergänzend Potenziale eines interkommunalen Fahrzeug-Sharings oder Beschaffungsprozesses untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden den Entscheidungsgremien in den zwölf Gemeinden der KEM Weiz-Gleisdorf präsentiert und die Möglichkeiten zur Fuhrparkumstellung auf E-Mobilität mit ihnen besprochen.

Kosten:

In Summe wurde für diese Maßnahme in der KEM-Weiterführungsphase II ein Budget von 6.950,00 EUR kalkuliert. Rund 85 % des Budgets standen für Personalkosten zur Analyse der Fuhrparke und Erstellung der kommunalen E-Mobilitätspläne zur Verfügung. Die restlichen Kosten sind auf Sach- und Reisekosten entfallen.

Finanzielle Vorteile durch die Erstellung der E-Mobilitätspläne selbst ergeben sich nicht, jedoch jedenfalls durch die Umsetzung dieser. Es ist damit zu rechnen, dass die Pläne zielgerichtet die Elektrifizierung des Fuhrparkes vorantreiben und so Fehlinvestitionen vermeiden. Teilweise setzen auch Förderungen für E-Fahrzeuge, E-Ladeinfrastruktur usw. auf Bundes- und Landesebene derartige E-Mobilitätspläne voraus, wodurch diese den Erhalt finanzieller Zuschüsse begünstigen. Auch führt die Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität zu Kosteneinsparungen bei den Energie-, Kraftstoff- und Wartungskosten.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Die Erstellung der E-Mobilitätspläne stellt an sich noch keine direkte Reduktion der Treibhausgasemissionen dar. Erst die konkrete Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen wird zu spürbaren Einsparungen führen. Eine exakte Vorhersage dieser Einsparungen ist aufgrund der vielfältigen Einflussfaktoren jedoch nicht möglich.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Durch die Erstellung der E-Mobilitätspläne wurde eine nachhaltige und zukunftsorientierte Mobilitätsentwicklung in den Gemeinden angeregt. Basierend auf diesen Plänen konnte die öffentliche Ladeinfrastruktur gezielt ausgebaut werden. Auch Sondierungen zur Anschaffung von E-Fahrzeugen konnten angeregt werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Durch die gesamtregional akkordierte Vorgehensweise war es möglich, nicht nur für jede Gemeinde der KEM Weiz-Gleisdorf einen eigenen E-Mobilitätsplan zu erstellen, sondern auch über die Gemeindegrenzen zu blicken und Synergieeffekte, wie z.B. die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, die Vernetzung von Mobilitätsangeboten oder die Stärkung der Verhandlungsposition im Beschaffungsprozess, zu evaluieren. Durch die Erstellung der E-Mobilitätspläne konnte die Region ihre Rolle als Vorreiter im Bereich der E-Mobilität weiter stärken und eine Umsetzungsschablone schaffen, die auch anderen (KEM-)Regionen zur Verfügung gestellt werden kann.

Projektrelevante Webadresse:

www.energieregion.at/kem